

SOZIALDEMOKRATISCHE TAGESZEITUNG FÜR HALLE

Das Blattblatt erscheint mit Beilagen. Es ist Publikations-Organ der gemäßigtesten und demokratischsten Organisations- und amtlichen Organen des Reiches. Größtenteils aus dem Reichsarchiv. 6. Verlags- und Druckerei-Verlag. Nr. 246/25, 246/25. Zeitliche und finanzielle Unterstützung von 15 bis 14 Uhr. - Unverändert einsehender Abonnenten ist bei dem Adressat zu befragen.

Weinende Mütter... Der Fememord bei den Nazis

Die deutschen Schuljungen verlieren ihren Jünglingen mit Recht die Feindschaft der Nazis... Die deutsche Jugend vor der Schandtat... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Manus ist, wo wir hunderttausend SA-Männer haben! Das jeder Offizier und General eines... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Zoten am Weihnachtstage entdeckt. Im Wasser... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

lechten Jahren so viel Geld über die Eltern ver... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Eine Anfrage zum SA-Fememord

SPD-Fraktion im Sachsen-Landtag fordert Rechenschaft

Dresden, 28. Dezember. Die sozialdemokratische Fraktion hat im... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

„Gemeinschaft“ der untersuchenden Volk... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Partei- und Standartenführer der... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

In Dresden haben wieder einmal drei... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Der Nationalsozialist Henrich ist... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Der Landtag wolle deshalb befehlen... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Alles deutet übrigens darauf hin, daß die... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Butter muß beigemischt werden / Lächerliche Preisversprechungen Margarine-Diktat mit Artikel 48 Die Interessenten sollen sich verständigen

Der Reichspräsident hat die Reichs... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Das dient nicht dem Verbraucher und... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

natürlich vorteilhaft. Schlimmer wird die... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Um die Abnahme der oben erwähnten... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Das dient nicht dem Verbraucher und... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Die Regierung hat am Mittwoch versprochen... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

In Potsdam haben Nationalsozialisten... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Das dient nicht dem Verbraucher und... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Die Regierung hat am Mittwoch versprochen... Die deutsche Jugend vor der Schandtat...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1706752621932129-14/fragment/page=0001



60 Strog. — während der Margarinepreis nur um 15 Strog. zurückgegangen ist. So habe, daß sich nicht schon früher eine Preisregulierung daran erinnert und daraufhin eine Preisermäßigung für Margarine beschloß hat.

Zunehmend liegen die Dinge so, daß die Margarineindustrie ihre Rohstoffe bisher für etwa 40 Mt. pro Tonne stark kaufte, während sie jetzt tatsächlich einen Rohstoff bekommen muß, der den Wert über 100 Mt. kostet.

Außerdem dürfen die Margarinefabriken in der Krise mehr billige Margarine fertigen, als der Markt nachfragt, und weniger gute Margarine, die erst den Markt bringt. Die Margarineindustrie hier den Ausgleich finden will, ist nicht unsere Sache. Das eine wissen wir aber, daß die Rohstoffe für die Margarinefabrikation in Zukunft mit den anderen Rohstoffen steigen werden. Dagegen gibt es keine Preisermäßigung und dagegen verlangen der Artikel 48 und auch der „soziale General“. Auf diesen Einwirkung zu den Interessenten die Wirtschaft und meinen lächelnd, dann entliehe eine neue Situation und dann werde man sehen. Zu gut deutsch: Fürs erste wird man die Margarinepreise nicht erhöhen. Dann wird aber die durch den

Butterbeimischungszwang bedingte Preisserhöhung von 20 bis 25 Pf. pro Pfund folgen.

Der Butterbeimischungszwang geht zu Lasten der beiden Volksschichten. Er bedeutet eine wesentliche Verbesse rung der Lebenshaltung, während das Einkommen ins Abgrundlose sinkt. Das Ganze ist volkswirtschaftlich ungünstig und unfair, angesichts von einer Agrarpolitik, die nur das Wohl der Großgewinnler im Auge hat.

Durch das Treiben der Getreidepresse hat man dem Bauer, dem Viehhalter und Butterzeuger, die Futtermittel so weit verteuert, bis die Butterherstellung unrentabel geworden ist. Jetzt gibt man vor, auch etwas für den Bauer tun zu wollen; man gibt ihm den Beimischungszwang. Ein äußerst gefährliches Gebot! Dieser Butterbeimischungszwang wird den Butterern weiter unterbinden und wenn der Konsum sinkt, werden auch die Butterpreise sinken müssen. Das ist ein Naturgesetz, gegen das man nichts machen kann. Wir verlangen vom Reichstag, daß dieser Butterstand so bald als möglich aus der Welt geschafft wird. Diese notverordnete Margarine Marke 48 muß verschwinden.

Das franke Hafentrez

Die Bewegung Hitlers ist schwer krank, so krank, daß von allen Seiten und Enden beständig Kritik verbreitet, um an ihrem Zerfall zu arbeiten. Die großen zu stellen. Man könnte eine Fülle von kritischen und sachlichen Ausführungen aus der realistischen Presse wie aus der Hafentrezpresse selbst zusammenstellen, in denen Wahrheit über die Krankheit des Hafentrezes gesagt werden. Hier sind einige der wesentlichen Stellen:

„Es handelt sich hierbei nicht um irgendeine einzelne Krisenregelung, die man leicht isolieren könnte. Wir haben es vielmehr mit einem konstitutionellen Zerfall, mit einer Totalkrise zu tun. Der gesamte Lebenskreis ist erschüttert, der Kopf des Organismus ist zum Objekt eines politischen Krankheitsfalls, das Fieber Hitlers geworden. Die Führerschaft ist fast reiflos burgenandergeraten. Die Häupter müssen befinden sich in zentraler Lage und zwar ebenso elementar, wie sie noch vor einem halben Jahr ins Zentrum der nationalsozialistischen Bewegung hinstrebten.“

„Die deutsche Krise ist unerbarmbar. Welches ist eigentlich die nationalsozialistische Weltanschauung?“

„Neben Nationalismus und Sozialismus turieren innerhalb der nationalsozialistischen Führerschaft die widersprechendsten Anschauungen.“

„In der letzten Zeit hat der blinde, gedankenlose, fanatische und naive Hitlerglaube einen hohen Schwund erlitten. Der vor einem halben Jahre in geschlossenen nationalsozialistischen Kreisen gehegte, an Hitler als Gesamtpersonlichkeit Zentralfigur zu sein, der wäre geradezu in einer gefährlichen persönlichen Konflikt mit diesen hintergegangenen Fanatikern geraten. Aus einem Objekt des fanatischen Glaubens ist Hitler auch in den eigenen Reihen zum Objekt einer selbstkritischen Kritik geworden.“ (Eduard Stadler in „Das Großdeutsche Reich“)

italienischen Faschisten gemissermaßen eine naturgegebenes Sympathie erziehen, so etwas wie ein ungeschicktes Einverständnis, eine nur noch nicht ausgesprochenen Bundesgenossenschaft und dabei auf der deutschen Seite (so warmerdings) Kubitz zu einem anderen Bruder, so schwärmerisch, daß darüber sogar das Deutsche Volkswesen wird. Eine Verlogenheit solcher Art, welches die Seiten der eigenen Volksgenossen in Südtirol vergißt, ist weder national noch sozialistisch, es ist schwer, einen genügenden Ausdruck dafür zu finden, zum allernächsten ist es unehrenhaft und beschämend. Um auch hier die andere Seite zu zeigen. Es sollten folge Schwärmer sich hoch daran erinnern, wie wenig sympathisch sich italienische Faschistenführer über den Nationalsozialismus und sehr oft auch über dessen Führer geäußert haben. Mussolini selbst hat sich gelegentlich über den Nationalsozialismus abfällig und ironisch ausgesprochen, auch hätten Juden Gegenstücke dafür gefunden.“

Nichtsozialistische lauten die Hitler-Öhring und Rosenberg den Faschisten und Mussolini nach und fliegen vor ihnen auf dem Bauch!

Die Zeiten sind vorbei, in denen ein Teil des katholischen Klerus zugunsten des Hafentrezes gegen die herrliche Justiz rebellierten. Das Angehörigkeit der Erzdiözese in Freiburg offensichtlich folgende triumphierende Bekanntmachung über einen katholischen Hafentrezparrer:

„Die am 15. Juli d. S. über Sr. Pater Wilhelm von Senn verhängte Strafe der Suspension wird mit Wirkung von heute aufgehoben, nachdem derselbe sein Bekenntnis über die Beteiligung des fanatischen Gehorsams ausgesprochen und erklärt hat, daß er künftig den kirchlichen Gesetzen und Geboten befolgen werde. Pater Senn hat weiter versichert, daß er selbstverständlich alle dem Christentum und der katholischen Kirche fernstehenden Anschauungen und Bestrebungen im Nationalsozialismus verurteilt.“

Am 2. Juli hat sich dieser Hafentrezparrer erhoben gegen den kirchlichen Gehorsam für das Hafentrez. Am 2. Dezember hat er sich öffentlich unterworfen. Der Weg des Hafentrezes!

Nicht mehr Nazispräsident

Am 1. Stelle des Reichsgeordneten General der Infanterie a. D. Karl Blummann, der sein Reichstagsmandat nicht abgegeben hat, tritt der Oberstmann a. D. Friedrich Wilhelm Richter, Berlin (Nationalsozialistischer Deutscher Arbeiterpartei) in den Reichstag ein. Richter abgeordnetes gibt es auf der Liste dieser von Unternehmern ausgehenden Arbeiterpartei nicht. Arbeiter können deshalb auch nicht nachrüden.

Waffen beschlagnahmt

Hamburger Kommunisten unter Verdacht und verhaftet

Eigener Bericht

Hamburg, 28. Dezember.

In Hamburg wurden in der Nacht zum Mittwoch mehrere Kommunisten verhaftet. Die Hamburger Volkspolizei teilte darüber mit: „Ordnungspolizeibeamte beobachteten am Dienstagabend in St. Pauli, wie von einem Geschäftsausschuss von mehreren Männern eine schwere Kiste abgeladen und in einen Samowirler gehüllt wurde. Die Transporteur erklärten auf Befragen, in der Kiste befänden sich Eier. Die Polizeibeamten gaben sich mit dieser Auskunft nicht zufrieden und stellten fest, daß die Kiste mehrere Gewehre Modell 98, Karabiner Modell 98, Pistolen, eine Granate, einen Granatwerfer, eine

Kugelhahngranate, acht geschlossene Seitengewehre und diverse Pistolenmunition enthielt. Die vier angeklagten Männer wurden festgenommen. Einer war im Besitz einer geladenen Pistole. Später wurden bei der Durchsichtung eines in der Nähe des Wohnortes befindlichen Kellers in einem Raum zwei Karabiner, Revolver, Handlos sowie kommunistische Broschüren und Sammelbögen des „Roten Massenblattes“, ein Morse-Apparat sowie Flugblätter gefunden und beschlagnahmt. Die festgenommenen Personen erklärten, der kommunistischen Partei anzugehören oder mit ihr sympathisieren. Im Laufe der Nacht wurden noch mehrere Personen festgenommen. Der Stand der kriminalpolizeilichen Untersuchung verleiht weitere Mitteilungen.“

Gegen die Friedensverträge

Schließung in Paris

Eigener Bericht

Paris, 28. Dezember.

Der Kongreß der französischen Liga für Menschenrechte wurde am Mittwoch mit der Annahme einer langen Entschließung beendet, die sich für die Abänderung der Friedensverträge und des Völkerbundespaktes, für die moralische, wirtschaftliche und materielle Wiedergabe, die die einzige Sicherheit für die Herstellung des endgültigen Friedens sei, für die Rückgabe der früheren deutschen Kolonien in Form von Mandatsgebieten, für das Selbstbestimmungsrecht der Völker und für die Regelung des deutsch-polnischen Konflikts über den Korridor ausdrückt. Über diesen letzten Punkt heißt es in der Entschließung:

„Eine vollkommene Lösung ist nicht möglich, solange das Dogma von der absoluten Souveränität der Staaten besteht. Nur die Entwertung der Grenzen im Rahmen einer europäischen Föderation könnte den Streitfall regeln oder genauer gesagt wertlos machen. Am gegenwärtigen Zustand Europas kann man die Konflikte nur durch Beiseitnahme abschwächen, nämlich durch lokale Grenzberichtigungen durch Abschaffung aller Grenzveränderungen für den Vorkriegs- und Vorkriegszeit, durch eine wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Polen, durch eine Internationalisierung der Wasserstraßen und Schienenwege und durch gegenseitige Neutralisation der Grenzregionen.“

land durch die Selbstbestimmungsrechte erklärt. retien. Es hat sich gezeigt, daß Frankreich grundsätzlich an seiner Konningenspolitik festhält. Ein endgültiges Urteil über den Vertrag kann erst dann gefällt werden, wenn sein Wortlaut vorliegt.“

Neue Steuern in Belgien

Eigener Bericht

Brüssel, 28. Dezember.

Die Mehrheit der Kammer beschloß am Mittwoch nach einer außerordentlich heftigen zehntägigen Debatte die von der sozialliberalen Koalitionsregierung geforderte außerordentliche Vollmacht zur beschleunigten Erhebung neuer Steuern. Vor der Abstimmung ließ die sozialdemokratische Fraktion eine Erklärung abgeben, wonach sie die Gewährung dieser Vollmacht für verfassungswidrig hält und sich beschwört, gegen diese Verlangen aus dem Saale entgegen, um so der Regierung und den sie führenden Parteien die ausschließliche Verantwortung für dieses Vorgehen zu überlassen. Mit den Sozialisten entzweiten sich auch die säkularen Frontpartei und die Kommunisten, also die gesamte Opposition, aus dem Saale.

Boncourts Vorschläge

Eigener Bericht

Paris, 28. Dezember.

Ministerpräsident Paul Boncour und Finanzminister Cèrès haben am Mittwoch in einer gemeinsamen Sitzung des Kabinetts und des Finanzkommissar des Senats die Gründe aus einandergelegt, die für die Ratifizierung des Dawsoner Protokolls und die in Frankreich aufzunehmende Anteil zugunsten Österreichs sprechen. Die beiden Kommissionen haben darauf getrennt über den Gegenstand beraten.

Das Schicksal der Regierung wird von den Fraktionen des linken Zentrums abhängen, die sich bei feindlichen Abstimmungen oft spalten.

Bulgariens Regierung gestürzt

Eigener Bericht

Sofia, 28. Dezember.

Die bulgarische Regierung ist zurückgetreten, nachdem zuvor die Minister der Agrarpartei ihre Demission eingebracht hatten. Der Minister des Gesundheitswesens hat darauf zurückzuführen, daß die Agrarier gehören. Einfluß auf die Regierung durch Befragung weiterer Ministerien fordern.

Richtshöfens Beschwerde

Die Schulpolitik in Schleier-Preußen

Dieser Tage hat der deutsch-nationale Vorwärts des Herrn Schleier im preussischen Reichstagsministerium durch Erlass die Beteiligung des preussischen Landtages und der deutschen nationalen Landtagsabgeordneten Richtshöfel nach Berlin angeordnet. Die Anordnung erfolgte gemäß der Auffassung, die ein „liberalparteilicher“ Mann wie Herr Richter von seiner Dienstaufstellung hat, weil Richtshöfel von der Deutschnationalen Partei in Berlin benötigt wird. „Liberalparteilicher“ geht es nimmer.

Des Weßtes Rind dieser Richtshöfel ist, ergibt sich aus einem Schreiben, das er kürzlich als Mitglied der deutschen nationalen Landtagsfraktion an das Reichstagsministerium gerichtet hat. Er führt darin Beschwerde über die Behandlung einer deutschnationalen Lehrerin und denunziert dann die Schulbehörde in Berlin und Brandenburg in folgender Weise:

„In Berlin und in der Provinz Brandenburg verurteilt man in letzter Zeit planmäßig die nationalen Lehrer in immer härteren Maße zurückzuführen, von der Beschränkung auszuweisen, durch Zurücksetzung zu isolieren. Die nationalen und deutschen Lehrer und Lehrerinnen werden möglichst aus Berlin hinausgeschoben, um hier zu einem einseitig links gerichteten Lehrkörper zu kommen.“

Das behauptet Richtshöfel ohne seiner Denunziation auch nur einen einzigen Beweis beizufügen. Trotzdem hat die vorgelegte Behörde seine Beschwerde geprüft und festgestellt, daß sie völlig unbegründet ist. Die Denunziation wurde deshalb in gleichförmiger Form zurückgewiesen. Das Herr Richter, der deutschnationalen Kommissar im Reichstagsministerium aber nicht hinderte, die Beteiligung des deutschnationalen Reichstagsleiters Richtshöfel nach Berlin dennoch anzuerkennen!

Autopiraten!

Das Landgericht III Berlin verurteilte den Schiffer Artur Schulzner wegen fahrlässigen Raubes, Diebstahls und Betrugs zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis, den Angeklagten Stellmacher und den Angeklagten Gerhart Sommer wegen der gleichen Verbrechen zu je 4 Jahren Gefängnis. Die Verurteilten hatten im Lauf des Sommers wiederholt im Berliner Grunewald Stauffungen angefallen und ihre Insassen unter Androhung mit einer Schmelztopf bewarbt. Die Diebe fuhrten dann mit den Wagen davon, einen Fallort in einer Garage in dem Berliner Vorort Mariendorf unter, ohne ihn aber jemals wieder abzugeben.

Vor Gericht verurteilten die Angeklagten ihre Handlungsweise nur wenig glaubwürdig mit „mischfälliger Notlage“ zu motivieren. Der Staatsanwalt beantragte gegen sie je 8 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Gefängnis.

Lohn für Autofinder

Ein Berliner Gericht entließ, daß der Finder eines gestohlenen Autos 1 Prozent des Wertes des vertriehenen aufgehobenen Wagens als Belohnung zu beanspruchen habe; für diesen Betrag hat nach der Meinung des Gerichts die zuständige Versicherungsgesellschaft aufzukommen.

Abgeordneter freigelassen

Der kommunistische Reichstagsabgeordnete Scheber, der kürzlich in Berlin wegen Verleumdung militärischer Geheimnisse festgenommen worden war, ist jetzt aus der Haft entlassen worden. Die Entlassung erfolgte, weil auf die Scheber zur Zeit gelegte Straftat unter die vom Reichstag beschlossene Amnestie fällt.

Zwei kleine Kinder verbrannt

Am Dienstagabend vier in Berlin verbrannten zwei kleine Kinder im Alter von 2 Jahren und 3 Jahren. Der Wohnort des Verbleibers war ein Haus im Prenzlauer Berg. Die Kinder waren bei dem Unfall durch einen Sturz von der bedauernswerten Mutter verbrannt zu sein.

Württembergs Amnestie

Eigener Bericht

Stuttgart, 28. Dezember.

Aus den sechs württembergischen Landesstrafanstalten wurden bis jetzt 108 Strafgefangene entlassen. Damit ist die Ausweisung der Amnestie jedoch bei weitem nicht erfüllt. Zunächst sind nur die wegen politischer Vergehen



Der „Rote Däse“

Kurz der Geschichte der halleischen Straf-anstalt

Das halleische „Riotor“-Gefängnis stand, wie auch alle anderen Anstalten, in den letzten Tagen im Mittelpunkt des Interesses eines großen Teiles der Bevölkerung: 100 Gefangene wurden auf Grund der Kammerliste allein aus der halleischen Anstalt entlassen, von denen einige — ein hundertiges Zeichen für das heutige Strafsystem — gebeten hatten, nicht entlassen zu werden, da sie nicht wüßten, was sie mit der neu gewonnenen Freiheit anfangen sollten.

Wohlgemeinte „Geniesse-Gesellschaft“ hat in diesem „leinen Hause im Laufe der Zeit Maßnahmen getroffen, die während des Schwereverbrechens, Doyler der vorläufigen Justiz, Unschuldige, die nicht weiter gehen hätten, als sich mühte zu ihrer Rettung zu bekümmern. Dabei wußte schon die Chronik des Jahres 1848 zu berichten, in dem zu den 880 Justizhäftlingen noch an die 100 Freiheitskämpfer in die überfüllte Anstalt gesteckt wurden! Heute noch leben gegen Sozialdemokraten in Halle, die für die Republik in diesem Gefängnis gestorben haben. Auch Richter Schreiber hat während der ersten Tage des Rapp-Bundes „im Riotor“ gestanden.

Im Durchsicht wurden in dem damals weitläufigen Heinerz Base 700 Insassen beherbergt, im Jahre 1856 waren es sogar 1072. Ist es bei dieser Überfüllung ein Wunder, daß in demselben Jahre die Cholera im Riotor-gefängnis fürchterlich wütete? 279 Fälle waren damals zu verzeichnen. Wie schlimm es mit der Cholera stand, geht daraus hervor, daß das Wasser aus der Saale direkt gehoppelt wurde, das unmittelbar neben der Aborte die Wasserpumpe stand und das Wasser der Gefangenen wie der Kranken in demselben Kessel geschöpft wurde!

Wie man damals mit den Eingekerkerten umsprang

„... ein Bericht aus dem Jahre 1867: „Der Schwärmer König aus Magdeburg, welcher dem ausbrüchlichen und wiederholten Verbot zu wider, an dem Fenster seiner Zelle verließ und von da aus die Mitternachtspost insulterte, wurde bei diesem Anlaß von einem Wächterproben erschossen.“

Kommentar überflüssig! Unter Willehm dem Kutscher wies dieser Bedenkenlos nach, daß zum Unteroffizier befördert wurde. 1888 beschloß ein großer Brand Dachstuhl und Bodenräume des alten Hauptgefängnis, ohne glücklicherweise die Gefangenen zu gefährden. Die Aufregung in der Stadt und im Gefängnis aber war sehr groß.

Auch in den Revolutionstagen war das Gefängnis wiederholt Gegenstand heftiger Kundgebungen, wenn es galt, die Herausgabe politischer Gefangener zu fordern. Die Sage mitten in der Stadt beginnt das Gerücht sehr. Aber das konnte kein Bau der 85 Jahren niemand ändern, denn damals lag die Strafanstalt vor den Türen der Stadt. Der unfreudvolle Steinhauf und die düsternen Mauern spiegeln sich im Schwanenteich, der heute zugespült ist, und eine grüne Widwid umgibt den höchsten Bau. Heute aber liegt das Gefängnis mitten in der Stadt, mitten in „seiner“ Richterwelt und für den letzten Spieler, wenn er seinen Verhaftungsplatzergang mag. Es erinnert ihn unangenehm daran, daß es noch ein solches Elend gibt, das keine Irrfahrten in der kapitalistischen Wirtschaftsbildung hat. W.

Wiederholte Gesten. Was die Willehm dabei zu sei an dieser Stelle nochmals hinzugefügt und ein Bild empfohlen.

Achtung, Ortsvereinstafflerer!

Bekanntmachung den Rassenabschluss für 1932

Das Geschäftsjahr 1932 neigt sich seinem Ende zu. Die Ortsvereinstafflerer haben deshalb die Pflicht, alle Vorbereitungen zu treffen, damit der Jahresabschluss ordnungsgemäß und pünktlich erfolgen kann. Vor allem haben sie dafür zu sorgen, daß die Mitgliedsbeiträge für das 4. Vierteljahr zeitlich pünktlich werden. Beitragsrückstände darf es nach dem 31. Dezember nicht geben.

Wir bitten insbesondere die Interzessierer, die Beitragszahlung nach bestem Vermögen beschleunigt zu erledigen. Bei hintergebliebenen Beiträgen wird nochmals darauf hingewiesen, daß die arbeitslosen Mitglieder, soweit sie nicht von selbst höhere Beiträge entrichten, einer Wadenbeitrags von 5 Pf. (Arbeitslosensteuer) zahlen sollen.

Männer und Charaktere

Eine Radierung Hans Bollersdörfers

Es ist in der Nazi-Partei ein offenes Geheimnis, daß die Garonowitz-Ekoninist noch als halleischer Kreisleiter verdingen darf, gemäß ihm. Es wird nur auf den günstigen Anlaß zur Wählung gewartet. Unter dem Bogenschild wird man sich indessen bereits den Kopf, wer wohl diesen Überfischen abtun wird. Die meisten Radierungen besitzt noch dem, was bisher bekannt geworden ist, der Reichstagsabgeordnete Hans Bollersdörfer. Der Mann ist kürzlich ein in der NSDAP angetreten und fällt aus sonst die Dreyse heraus. So jetzt ein Bild, das der Photographie dem „Kunstwörter“-Rangschiff knipste, daß er zur englischen „Umgebung“ Wolf Dilliers gehörte und dem „Führer“ einen Blumenstrauß überreichen durfte.

Im Reichstag schaffte es Bollersdörfer gar so weit, in den Hausparlamentarismus zu kommen — ein Zeichen, wie hoch wertig das Material in der Nazi-Fraktion sein muß. Um nun noch etwas wie eine „zeitliche“ Qualifikation für keinen neuen Posten zu erbringen, vertrat er in der Reichstagskammer einen Artikel, in dem er bewies, daß die „SPD“ Hilfsstellung für Schlichter leiste und in dem er sich besonders an dem „Juden Herz“ weidete. Wir wollen heute nicht darauf eingehen, dafür aber von unsere Stern am braunen Himmel vor unsere Kamera nehmen. Wir zeigen ihn allerdings nicht in seiner gewöhnlichen Uniform, sondern so wie er ist:

Als Bollersdörfer feierlich von Bayern nach Halle kam, verließ er es, in kurzer Zeit für die Spitze der Ortsgruppe zu bringen. 1930 schaffte es H. Bollersdörfer auch zum Reichstagsmandat. Dann kamen freilich scharfe Rufe aus der Reihe des neuen Reichsleiters im Reichstag zum Vorschein. Es sollte sich nämlich herausstellen, daß er früher von nicht etablierten in Gefangen gewesen war, als wärdler er sich eingekerkert habe, und das Wunder in der Ortsgruppe verstärkte sich, je mehr über seine Vergangenheit und gegenwärtige Tätigkeit als Landesleiter kam.

SPD, Ortsvereinstafflerer

Am Freitag, dem 30. Dezember, 8 Uhr, findet im Gemeindefestsaal, Zimmer 14, eine erweiterte Vorstandssitzung mit dem Bezirksführer und Bezirkskassierern statt. Pünktliches und vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Das Sekretariat.

Doppelverdiener

2000 verheiratete Beamten entlassen
Das vom Reichstag angenommene Gesetz über die Doppelverdiener ist jetzt in seinen ersten Auswirkungen zu überblicken. Im Reichsgebiet sind 2000 verheiratete Beamten entlassen worden. Die Entlassungen waren in der Hauptsache in dem Dienst der Reichspost.

Soll damit der Kreis der Doppelverdiener erschöpft sein? Wir glauben es kaum, denn es gibt noch eine ganz große Zahl von Doppelverdienern in Deutschland. Entlassene verdienen weiterhin in Deutschland.

Die Ortsvereinstafflerer müssen die Wählung sofort nach Schluß des Jahresjahres fertigstellen und einbringen. Der Parteivorstand in Berlin wird bis zum 20. Januar im Besitze der Wählungen der Bezirke sein, damit er das Jahrgeld für den Anfang März folgenden Reichs-Parteiung fertigstellen kann. Mitte Januar muß also der Bezirksvorstand mit Berlin abgerechnet haben.

Die Ortsvereinstafflerer wollen das bitte beachten und die Wählung vor dem 10. Januar einbringen.

Bezirksvorstand der SPD, Halle.

Zum Schluß fand am 13. März 1931 eine Friseur-Verordnung statt, die einstimmig beschloß, vom Gauleiter Jordan Bollersdörfers Abberufung zu verlangen. In einem Schreiben vom 16. März wurde hingewiesen auf Bollersdörfers ungebührliche Züge und die unprofessionelle Arbeit seiner Friseur-Verordnung. Dazu wurde dann noch bekannt, daß sich dieser Viel-Charakter auch in diesem Bereich sehr verhalten habe, und da konnte er doch nicht mehr gehalten werden. Es ist verstand Bollersdörfer nach Halle, von da nach Halle. Dennoch schaffte er es wieder, zur Wahl am 31. Juni an die vierte Stelle der Kandidatenliste und damit ins Parlament zu kommen. Beim letzten Male wäre er aber beinahe gefangen worden. Der Umzug gegen ihn war so groß, daß er erst an die ausweichliche letzte Stelle der Kandidatenliste „frisiert“. Hier Nazi-Kandidaten wurden am 6. November gewählt und Bollersdörfer blieb draußen.

Wer den Nazi-Überbungen lag gar nichts dran, einen Renommier-Arbeiter, der für die Affäre gut genug war, um auch im Parlament unter den neuen Seiten zu leben. Deshalb mußte er an vierter Stelle gewählte Ortsvereinstafflerer Kirchheim am Richtig auf sein Mandat verzichten und auch der Reichstagsabgeordnete, der keine Wählungen vorzuziehen liebte, kam nicht in den Reichstag.

Es war die Wählung frei für Hans Bollersdörfer. Schon 1930 soll er sich ja nur dadurch in das Parlament gedrängt haben, daß er den damaligen Gauleiter Gintler überstiegen haben sollte. Und wenn jetzt der Reichstag wieder aufgelöst werden sollte, so sind wir überzeugt, daß er auch das nächste mal an irgendeinem dunklen Ende wieder hineingelacht — vorausgesetzt, daß nicht die Wähler freieren. Das scheint uns aber der Fall zu sein: „Bollersdörfer“ ein „Kocher“ Charakter immer und immer wieder präsentiert wird, dann geht das Geschäft als alle verdrängende Symptome das ganze Wesen der „Arbeiter“-Partei.

lassen worden war, wird eine Tochter des Direktors der Reichsbahn-Gesellschaft, „Eisenbahn“ weiterbeschäftigt. Der Vater hat ein Einkommen, bei dem er keine Tochter, ohne sich im geringsten einschränken zu müssen, mit ernähren kann. Im Haushalt ist ein Dienstmädchen angestellt, das angeblich fräulein oder wird weiter bei der Oberpostdirektion Halle beschäftigt.

Wir solchen Fällen muß auch aufgemerkt werden: und es fallen unter die Doppelverdienerbestimmungen, wenn auch nicht im wörtlichen Sinne.

Die Justiz will schneller arbeiten!

Der Reichsstaatsminister für das preussische Justizministerium weist nachdrücklich auf die Beschleunigung hin, die im Einverständnis mit dem Reichspräsidenten im Geschäftsbetrieb der Gerichte bewirkt werden. Er erinnert daran, daß durch die Vorschriften über die Behandlung von Fällen und über die Einrichtung von Schnellinstanzen sowie durch die Beschleunigung von technischen Hilfsmitteln die Möglichkeit für einen schnelleren Arbeitsgang in bürokratischer Hinsicht geschaffen ist. Darüber hinaus sei es erforderlich, daß die Gerichte bei den Fällen der Wirkungsfrist besonders höhere Beschleunigungsbedürfnisse fest im Auge behalten. Aufgabe der Gerichte sei es, Beschleunigungsbedürfnisse bühmlicher Parteien energig entgegenzutreten; das gelte besonders, wenn das Gericht die Überzeugung gewinnt, daß eine Prozesspartei den unethischen, schadenhaften Gegner durch die Art ihrer Prozessführung zu ermitteln beabsichtigt ist. Zur Abklärung der Prozessdauer müsse ferner auf die Anberaumung möglichst früher Termine, auf die Vermeidung unnötiger Verzögerungen und auf die Beschleunigung der Beweiserhebung Bedacht genommen werden.

Schulgelddbefreiung

Der Reichsstaatsminister für das preussische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit hat eine Befreiung bedürftiger und würdiger Arbeiterkinder von der Entrichtung des Schulgeldes für den Schulbesuch in der öffentlichen Schule beschlossen. Die Regierungsvorhaben werden ermöglicht, im Einverständnis mit dem Finanzminister das Schulgeld von vornherein und über die sonst noch beim Rassenanlaß feststehende Grenze von 10 Prozent der 30-Einnahme an Schulgeld hinaus ganz oder teilweise auszusparen. Solchen Arbeiterkinderbedürfnissen zu erfüllen, die von ihrer Vorbildung und nach nachheriger Berufswahl sowie nach dem Urteil der Sachverständigen der Anlaß für den Schulbesuch der Kinder eignen.

Lichtfreier der Geschäftsinhaber?

In der halleischen Lichtfreier sind Bestimmungen im Gange, die darauf abzielen, die Stromabnahme wesentlich einzuschränken und insbesondere die Schaufelenerzeugung bedeutend früher einstellen. Diese Maßnahme richtet sich gegen die Strompreise, die vom Einzelhandel als untragbar bezeichnet werden. Es ist jedoch möglich, daß in Verhandlungen mit der „Wobag“ eine Einigung erzielt und so der Lichtfreier vertrieben wird.

Gislauf — aber im Freien!

Der Weimarer-Gislauf ist in diesem Jahre ausfallen „mangels Platz“. Einige nur im Gebirge nicht gefallen, und so blieb denen, die mit den Eisern im Gebirge wollten, nichts übrig, als die Gislauf auf Schnee für später und die heimische Eisbahn. Dort herrscht voller Betrieb und jung und alt hat am Eislauf sein Vergnügen. Dieser Sport ist ja objektiv eine der gesundesten Betätigungen, besonders dann, wenn so schönes Wetter und doch nicht übermäßig kaltes Wetter herrscht wie jetzt. Man kann ihn gar nicht in Betracht ziehen mit dem sogenannten Schlittschuhlauf. Dort wird im geschlossenen Raum die eingelegte Luft noch verschlechtert durch die Verdunstungen der mit höherer Kraft dahinjagenden Läufer. Dabei wird noch über ein Schaben, als ein Rufen für die Gesundheit heraufkommen.



Im freier Luft und Sonnenlicht: Der Eislauf macht die Lunge rein. Doch in der Halle Schmelzläufer: Dient nur dem Reiz.

Das neue System

Befreiung eines republikanischen Schulters

Der auch in unserem Bezirk bestens bekannte Schulters Schulters ist seit dem 1. März 1928 Rektor in Weimar. Er ist ein Mann, der sich mit großer Energie um die Bekämpfung der Unruhen in der Stadt bemüht hat. Er hat als pädagogischer Schriftsteller und als Mitglied des Vorstandes des Lehrerverbundes der Provinz Sachsen und des Preussischen Lehrervereins hervorgetreten.

Nach der Befreiung von Weimar gibt es im Regierungsbereich Halle keinen einzigen sozialdemokratischen Schulters mehr.

Mitteldeutsche Papen-Bilanz

Arbeitslosenzahl um 20 000 gestiegen

Die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk des Landesverwaltungsamtes Mitteldeutschland liegt bei 457 489 am 20. November um 5,6 Prozent auf 488 146 am 15. Dezember. Von den Arbeitslosen erheben gegen 11,5 Prozent, nämlich 64 624 Personen, die vertriebsfähige Arbeitslosenunterstützung, 89 679 = 18,9 Prozent waren in der Arbeitslosenzustand. Bei Rassenarbeiten waren 5576 Arbeitslose beschäftigt und am Reichsgebiet Arbeitslosenstellen für 27 844 Personen. Aufgeboten begannen nach 15 002 Rassenarbeiten eine Unterbringung aus Mitteln der Reichsanstalt.

Die Warnungen der Feuerwehr

Deute Sonntag 8 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Unterplan zur Befreiung eines Balkenbundes gerufen. In 50 Minuten war das Feuer gelöscht. — Gestern mußte die Feuerwehr in Tätigkeit treten. Es entbrannten 11 Uhr in der Rüststraße und gegen 12.30 Uhr in der Leipziger Straße geringfügige Brände, die rasch beseitigt wurden. — Um 18.50 Uhr brannte in der Leipziger Straße ein Keller. Durch die Eile trug eine über dem Keller liegende Schaufelenerzeugung. Der Brand war bald gelöscht.

Auch im neuen Jahre wieder...

Der Magistrat weist auf die Gemeindefestungen im Januar 1933 hin. Am 10. Januar beginnt bereits die Erhebung der Bürgersteuer. Am 15. Januar fällt die halleische Steuer von Grundbesitzern nach staatlichem Befehl der Gemeindefestung zur Grundbesitzsteuer, die Haussteuer, die Rassenanlaßsteuer, der Beitrag für die Wegeterritorien, die Gemeindefestung (1. Quartal) sowie die Gemeindefestung nach der Sommerferien. Rassenanlaß Steuer Differenzbeiträge zur Lohnsteuer, die erhebt werden, entrichtet werden.



Merseburg

Veranstaltungen: Leipzig Nr. 1933

Ästhetische Befehlsmaßnahmen der Stadt Merseburg

Nr. 52. Donnerstag, den 19. Dezember 1933

Reinigung der Ortsteile für den Neujahrstag

Am Grund der §§ 149 ff. des Reichs- und Landesgesundheitsgesetzes... Reinigung der Ortsteile für den Neujahrstag...

Besitz der Oberverwaltungsstelle Merseburg

Für Personen über 21 Jahre: männlich 3,30 RM, weiblich 2,60 RM

Für Personen von 16 bis 21 Jahren: männlich 2,85 RM, weiblich 1,90 RM

Für Personen unter 16 Jahren: männlich 1,85 RM, weiblich 1,35 RM

Merseburg, den 8. Dezember 1933

Oberverwaltungsamt

Der Vorsitzende: Dr. Boeder

Veröffentlicht!

Merseburg, den 27. Dezember 1933

Verwaltungsamt der Stadt Merseburg

Nr. V. 121/32

Die Weinblinde niedergebrennt

Kostenlos. Die heilige Weinblinde, die seit einiger Zeit fehlte, wurde durch einen neuen Nachfolger ersetzt...

Kreis Quartier

Gestalteter Weihnachtsbesuch

Quartier. In letzter Zeit macht sich die Zahl der Einsprüche, die bei dem Kreis Quartier...

Wahlbesuch auf eine Frau

Wahlbesuch. Eine Frau aus Jersdorf, die sich am vergangenen Sonntag bei dem Kreis Quartier...

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau ist vor einiger Zeit aus einer hiesigen Weidwirtschaf...

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Das Terrassenhaus. Roboter Haus für heute mit viel Geld. Die Freude an Licht, Luft und Sonne...

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Sprachlehrer in Afrika. Die einzige Schriftsprache in den Tropen. Afrika war immer ein barbarisches Gebiet...

Der Weihnachtsmann der Arbeiterwohlfahrt auf der Fahrt

Veranstaltung. Eine recht originelle, gleichzeitig aber auch eintragsreiche Weihnachtsfeier...

am 4. Uhr hatte er seine Arbeit beendet und machte...

besetzt wurden 38 Frauen und 37 Mädchen mit je einem...

Kinder wurden noch einige Kinderreiche Familien...

Den Eltern und Helfern, welche sich für dieses...

Kreis Stadtvorstand

Kreis Stadtvorstand. Die letzte Stadtvorstandssitzung...

Better des besten Kollegen

Better des besten Kollegen. Ein weiser Mann war auf einem...

Kreis Eckardtberg

Blutkünde mit der Tochter

Ästhetische Befehlsmaßnahmen eines „nationalen“ Mannes

Blutkünde mit der Tochter. In einer schmalen Stahlgießerei...

Wahlbesuch auf eine Frau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Wahlbesuch auf eine Frau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Wahlbesuch auf eine Frau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Wahlbesuch auf eine Frau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Wahlbesuch auf eine Frau

Untersuchung sollte dann auch sein, ob der

Erklärung eines Nachbarn ist. Einmalige erliche

Das familiäre Erbe besitzende der

Kreis Stebenwerda

An alle Ortsvereine der SPD

im Ostbairischen Ländchen

Werte Genossen!

Die in der letzten Sanktionskonferenz

Sitzung der Vorstände von Partei und

Gewerkschaft

findet statt am Freitag, dem 30. De-

zember, um 8 Uhr, im Saal des

Saalkreis

Präsident. Ein böser Eifer. Der

Kreis Stebenwerda

Ellenberg

Bei der Raiffeisenbank

Wahlbesuch auf eine Frau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Wahlbesuch auf eine Frau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Wahlbesuch auf eine Frau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Wahlbesuch auf eine Frau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Wahlbesuch auf eine Frau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Wahlbesuch auf eine Frau

Kreis Schmieditz

Proklam. Brandstiftung. Auf dem Grundstück des Bauunternehmers...

Kreis Sorau

Sorau (Stadt)

Wegen Bibliothek 10 Tage Gefängnis

Im Schnellverfahren vor dem Landgericht...

Zusammenkunft der Frauen. Heute, Donner-

stag, abend, den 29. Dezember, 30 Uhr, versammelte...

Auto in Brand

Am vorgesternigen Abend geriet am Ausgange des Dorfes...

Dankfest. Ein Gebührendes

Am 2. Weihnachtstag wurde ein Genosse...

Kreis Stebenwerda

An alle Ortsvereine der SPD

im Ostbairischen Ländchen

Werte Genossen!

Die in der letzten Sanktionskonferenz

Sitzung der Vorstände von Partei und

Gewerkschaft

findet statt am Freitag, dem 30. De-

zember, um 8 Uhr, im Saal des

Saalkreis

Präsident. Ein böser Eifer. Der

Kreis Stebenwerda

Ellenberg

Bei der Raiffeisenbank

Wahlbesuch auf eine Frau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Wahlbesuch auf eine Frau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Wahlbesuch auf eine Frau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Wahlbesuch auf eine Frau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Wahlbesuch auf eine Frau

Hofbau. Ein wertvoller Hofbau

Das Terrassenhaus

Roboter Haus für heute mit viel Geld

Sprachlehrer in Afrika

Die einzige Schriftsprache in den Tropen

Wahlbesuch auf eine Frau

Die internationale Sozialpolitik im Jahre 1932

Genfer Bilanz

Die internationale Sozialpolitik hat im Jahre 1932 den Verlauf ihres besten Verlaufes, Albert Thomas, zu befragen. Am 7. Mai k. z. wurde er ganz unerwartet durch den Tod mitten aus seiner mitmenschlichen Arbeit gerissen. Noch am 30. April hat er auf der 16. Internationalen Arbeiterversammlung in einer mehrstündigen Rede den Gedanken der internationalen öffentlichen Arbeiterschaft geäußert. Er warf die wichtigsten Fragen und Unternehmungen der Weltbewegung einer planmäßigen Beschäftigung der Wirtschaft zu übergeben. Ein ganzes Schicksal hat es gemocht, daß er gerade an dem Tage, an dem er die praktischen Vorschläge für die internationale Arbeiterschaft aus dem Weltkongress vertreten sollte, im Geheimen seinen Heimatsort Genf verließ, um an dem Tage der Totenfeier teilzunehmen. Das ist ein schmerzliches Schicksal, das er sich in seinem Werke selbst gefügt hat, ist unerschütterlich.

In seinem Werk hat die Arbeitergruppe der Internationalen Arbeiterversammlung in diesem Jahre die Durchführungspläne für die internationale Arbeiterschaft geäußert. Gegen den heftigen Widerstand der Unternehmer und gegen die feindselige Haltung der Regierungen ist es endlich — spät, doch hoffentlich nicht zu spät — gelungen, das Verfahren für die Schaffung einer internationalen Arbeitsverwaltung in Gang zu bringen. Am 10. Januar tritt die Zwölftägige Konferenz zur Beratung dieser Frage zusammen. Bei gutem Willen kann das Werk kommen. Im Juli 1933 verabschiedet den Kongress der Arbeiter eine langsame Behebung der Wirtschaft in letzter Zeit bei besserer Konjunktur nicht mit einer wesentlichen Verbesserung der Arbeitslosigkeit zu

rechnen, wenn nicht durch eine internationale Vereinbarung, deren Durchführung in den einzelnen Ländern unter dem Druck der organisierten Arbeiterbewegung erfolgen muß, eine allgemeine gesetzlich vorgeschriebene Bekämpfung der Arbeitslosigkeit stattfindet.

Das von der Konferenz geäußerte Ziel ist die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch internationale Arbeiterversammlung über das Mindestalter für die Zulassung von Kindern zur Arbeit in nichtgewerblichen Berufen angenommen. Damit ist die letzte Lücke im internationalen Kinder-Schutzrecht geschlossen worden.

Im Jahre 1932 hat man viel von einer „Reihe der internationalen Sozialpolitik“ gesprochen. In seiner bereits erwähnten letzten Rede auf der 16. Arbeiterversammlung hat Albert Thomas selbst diesen Kurs im Sinne der Konferenz vorgezeichnet. Die Zahl der Ratifikationen der internationalen Arbeiterversammlung betrug bis jetzt auf 400 gegen über 414 im Dezember 1930 und 447 im Dezember 1931. Auch die weitere Entwicklung der Arbeiterversammlung ist ein geeignetes Mittel zur Bekämpfung der Krise entstanden.

Den größten Anteil an diesen Ratifikationen haben die jungen spanische Republik. Das ist ein Beweis, daß nur dort in nennenswertem Maße mit einer Verbesserung der sozialen Verhältnisse zu rechnen ist, wo die Arbeiterkräfte einen entscheidenden Einfluß auf die öffentliche Meinung und die Regierung ausüben können. Spanien hat insgesamt 30 von 33 bestehenden internationalen Arbeiterversammlungen ratifiziert und steht somit an der Spitze der Länder, die sich verpflichtet haben, die in Genf vereinbarten internationalen Arbeiterversammlungen zu vollziehen. Seit dem Ausscheiden des Sozialdemokraten Rudolf Wissell aus dem Reichsarbeitsministerium ist nicht ein einziges internationales Arbeiterversammlungen ratifiziert worden.

Deutschland kämpft zur Zeit, durchaus mit Recht, um den neu zu behebenden Posten des stellvertretenden Direktors der Internationalen Arbeiterversammlung. Ein hundertfünfzigtausend Arbeiter der Internationalen Arbeiterversammlung werden hier zweifelslos, vor allem auch in der Arbeitergruppe, die bei der Behebung dieses Postens ein gewichtiges Wort mitzusprechen hat, durchaus eine Empfehlung.

Die Internationale Arbeiterversammlung hat im Apriljahr auch eine Reihe neuer Aufgaben in Angriff genommen. Es hat die 16. Arbeiterversammlung die Frage der Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung sowie die Frage der Aufhebung der geschlechtlichen Unterscheidung in erster Beratung angenommen und beschlossen, beide Fragen zur endgültigen Entscheidung auf die Tagessordnung der Arbeiterversammlung von 1933 zu legen. Auch im verflochtenen Jahre hat das Internationale Arbeiterversammlung seine wissenschaftlichen Arbeiten zur Erörterung der Ursachen der sozialen Schäden fortgesetzt. Die Ergebnisse dieser Arbeiten finden in vergrößertem Maße in ihren wissenschaftlichen Zusammenhängen, immer mehr zu einer öffentlichen Angelegenheit werden.

Razibombe gegen Nazi

In der Nacht zum Dienstag wurde in Wien (Zoo-Embargo) auf den Haus eines früheren Nationalsozialisten ein Bombenanschlag verübt, dem der Besitzer nur wenig entkommen ist. Der Verdacht der Mitgliedschaft ist gegen Angehörige der Nationalsozialistischen Partei.

Der betreffende Nationalsozialist hatte seiner Partei länglich den Rücken gekehrt und sich einer anderen rechtsstehenden Partei zugewandt. Seit dieser Zeit erhielt er fortgesetzt Drohbriefe von Nationalsozialisten, in denen ihm Vergeltungsmaßnahmen angedroht wurden. Die Bombe, die in der Nacht zum Dienstag gegen sein Haus geschleudert wurde, geriet in die großen Fenster des Schlafzimmers und durch einen Teil des Dachgeschoßes. Nur die Tatsache, daß der Hausbesitzer während der Wintermonate in einem Nebenzimmer des Schlafzimmers schlief, rettete ihn vor dem Tode.

„Das achte Weltwunder“

In New York wurde mit festlichem rauschartigen Durcheinander, bei denen u. a. die bekannte Sängerin Vera Schwarz und der Sänger Harold Branson von der Berliner Staatsoper mitwirkten, das 6000 Stühle fassende Radio-Theater und das ungefähr gleich große Radio-Kino eingeweiht. Beide Theater bilden einen Bestandteil von „Radio-City“ — jener „Stadt in der Stadt“, die die Radio-Verleiher Radio-City Corporation zwischen der fünften und sechsten Avenue, von der 48. bis zur 51. Straße errichten ließ. Drei gemauerte Gebäudeteile bilden außer den jetzt fertiggestellten Riesenbauten das größte Bürohaus der Welt mit 2 1/2 Millionen Quadratfuß vermietbaren Raumes, eine Riesenfabrik und einen Neubau der Metropolitan-Oper enthalten. Es soll in „Radio-City“ auch keine toten Dächer mehr geben, sondern mehrere übereinander gelegene Dachgärten, deren große Rosenblüten mit Stämmen, Büschen, Springbrunnen und sogar einer Kapelle, des Riesenraumes geschmückt werden sollen. In der Verwirklichung dieser Pläne stehen Entschlossenen „das achte Weltwunder“.

„Der strahlende Körper“

Vor der Pariser Strafammer begann nach monatelanger Voruntersuchung die Verhandlung über den französischen „Goldmörder“ Dumitroff. Der dreifache französische und englische Kopist hatte um beträchtliche Beträge geschloßelt hat. Dumitroff behauptete, ein Schindler, durch die seines Gold hergestellt werden können, arbeiten zu haben. Als er den Zauberspruch seinen Selbstverpflichtung, funktionierte er auch — die Angelegenheit meint: mit Hilfe betrügerischer Tricks. Vor gerichtlichen Sachverständigen arbeitete die Maschine nicht.

Die Zeugenvernehmung verlief für den Angeklagten nicht günstig. Ein Sachverständiger erklärte: „Dumitroffs Verfahren ist ein Schwindel. Seine Apparate sind Niederlegungen.“ Über der Angelegenheit befindet sich nach wie vor zum Wert seiner Erfindung; er behauptet, sie beruhe auf einem „strahlenden Körper“.

Der Kampf um Drolat

Die Verteidiger des früheren Direktors der Berliner Reichspostverwaltung, Dr. Engel, am Dienstag im Hinblick auf eine Verurteilung auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen des Betrugs des Reichs verurteilt werden, wollen im Laufe des heutigen Tages einen Haftbefehlungsantrag für ihren Mandanten einreichen.

Die „Börsen Zeitung“, die sich heute in einer geradezu beschämenden Weise über den Fall Drolat äußert, muß bei aller Ablehnung gegen diesen Mann schließlich doch auch gestehen, daß der Mandant der Drolat vorgeworfen wird, keineswegs aus persönlichen Egoismus getrieben worden ist. Falls Drolat überhaupt die Unmoralität gefehlt habe, so habe er dies getan, um andere, die er an den Verfehlungen der Drolats unbeteiligt gehalten habe, zu schützen. Habe er sich strafbar gemacht, so habe er die Schuld anderer auf sich genommen.

Der Todesstempel

In Preßburg (Tschekoslowakei) stürzte sich ein Lokomotivführer in einem Unfall von vierzig Meter Höhe in den gut gefüllten Resten einer unter Dampf laufenden Lokomotive. Er erlitt tödliche Verletzungen.

Einbruch

Diese drangen in die Potsdamer Villa des früheren Reichsministers der Dresdener Bank, Hermann Ottmann, ein. Sie entwendeten für etwa 10000 Mark Wertgegenstände.

Der neue Kurs

Der bekannte Leiter der internationalen Arbeiterbewegung, Dr. Engel, wurde durch den bisherigen Leiter der Sozialistischen Partei, Dr. Engel, abgelöst.

Pariser Prozeß seit 250 Jahren

Ein Wasserträger fordert die Herausgabe von 40 Millionen Goldfranken!

Eigener Dazwischen

Paris, Ende Dezember.

Die Pariser Öffentlichkeit beschäftigt sich seit langem mit einem Prozeß, der in seiner Art einzig ist: ein Wasserträger aus Apollonia, der Staat Preußen und die Republik Frankreich; Kläger ist ... ein armer Pariser Wasserträger. Nach „das Verbrechen des Cezar“ herum ist es die 250 Jahre des Cezar mal sei eine von doppelter Dignität erdichtete Geschichte an.

Gegen die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts wanderte der Franzose Jean Tiers aus Frankreich nach Italien aus und ließ sich in Benebdi nieder. Das Glück war ihm hold; er häufte in zwei Jahrzehnten ein großes Vermögen an. Im Jahre 1676 kurz, hinterließ er Werte in Höhe von 40 Millionen Goldfranken in Goldbarren, Papieren und Bänderlein. Gleich nach dem Tode Jean Tiers erfuhr die französische Regierung im Auftrag der französischen Verwandten des Verstorbenen die Behörden in Benebdi um die Herausgabe des Geldes. Es waren formalen Gründen — anspornen war es den pflichtigen Beamten gelungen, einen Fehler an der Fassung des Testamentes herauszufinden — wurde das Geld Frankreichs abgefordert. Die

Franzosen erwiderten kluge. Dieser Prozeß allein würde nicht weniger als hundert Jahre, ohne daß es zu einem Ergebnis gekommen wäre. Napoleon machte dann den Schritt unter den ersten Willkürigen Tragikombie. Der heimliche Einbruch in Italien befestigte die in hundertjährigen Millionen des Geldes und verwandelte sie für die Erfüllung seines Heeres.

Nach Napoleons Niederlage und Verbannung wandte sich die Regierung des benachteiligten Tiers an die damals eben erst restaurierte französische Regierung und verlangte ihr Geld. Aber die Regierung ließ antworten, daß sie nicht ablehne, wie sie für die Schulden des „verbrecherischen“ Napoleon aufzukommen hätte. ... Er lief der Prozeß weiter vorzueilen.

Nach dem deutsch-französischen Krieg im Jahre 1871 verwarf die preussische Regierung aus dem damals lebenden Nachkommen Tiers ihre Rechte auf die Erbschaft abzutreten zu bekommen. Ungehört bestellte sie, aber festgesetzte Gründe zu verweigern als die rechtmäßigen Kläger. Die Tiers jedoch, durch juristischen Beistand unterstützt, weigerten sich, das langwierige Gerichtsverfahren zu beenden. Der Prozeß ging weiter. Die Gerichte wollten immer noch zu ihrem Recht zu kommen

„Dann wurde den Tiers ein endgültiger Schicksal beschied. An Frankreich wurde ein Verleumdungsprozeß eröffnet. Nach diesem Geleit verließen sämtliche Erblasseransprüche, falls ihnen aus irgend einem Grunde 30 Jahre lang nicht festgelegt werden, automatisch dem Staatsfiskus. Somit mußte die Tiers Erbschaftspraxis von Rechts wegen als abgeschloßen betrachtet werden. Aber die Tiers sind jäh. Sie geben nicht nach; sie verputzten ihr letztes Vermögen in diesem aus-schließlichen Kampf.

Jetzt lebt in Paris der Begier der Tiers. Er ist bettelarm und ernährt sich knapp durch Wassertrinken in jenen Gegenden, die noch keine Verleumdung haben. Dieser greife Mann ist ein würdiger Erbe seiner barmherzigen Familie. Immer wieder verläßt er, sich in Kantinen der Armuts- und in Wohnungen einflußreicher Personen Eintritt zu verschaffen. Er ist in den Straßen von Paris eine bekannte Persönlichkeit geworden. Viele wieder sind auf ihn gedeutet, viele Miße über ihn demacht worden. Das alles führt ihn nicht. Er ist vor seinem Recht befehlen. Man steht ihn oft auf den Treppen des Justizpalastes überdauern. Er glaubt festhalten daran, daß einmal der Tag kommen wird, an dem der Begier der Tiers Sieger bleibt in diesem geschicklichen, ungleichen Kampf. E. L.

Verletzung der G.M.

Die Folgen des Straßer-Stras

Halle (Saale), 28. Dezember

In Mitteldeutschland ist die nationalsozialistische G.M. bisher das feste Fundament der Regierung, im Augenblick völlig gelähmt und aktionsunfähig. Der Konflikt zwischen Hitler und Straßer wirkt sich auf hier dadurch aus, daß große Teile der G.M. der NSDAP, den Führern folgen. Ein Teil der G.M. in den Städten und größeren Dörfern hat in den letzten Tagen wiederholt den Dienst verweigert.

Die müssen abfragen

Die NSDAP veranlaßt eine Vernehmung der Abteilung Presse der Reichsregierung, wonach die vom 30. Dezember 1932 bis 4. Januar 1933 geplante Sonderregierung der Hitlerjugend in Gotha abgefragt und zum teilweisen Gründen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird.

Sowjet-Diktator für alle

Die Sowjetregierung führt einen heftigen Kampf gegen die gewaltigen Schwerkriegzeiten, die die sehr unzureichende Produktion und Mangelversorgung von Rohstoffen für die Durchführung der Industrialisierung, in für die gesamte Volkswirtschaft bedeutet. Man hat den Kollektivierungsplan, dem besonders die älteren Bauern widersteht, etwas gemildert, man hat teilweise den vollständigen Verkauf von Agrarprodukten wieder Spielraum gelassen. Auf der anderen Seite ist man gegen schuldhaftes Erbschaftsverhalten, zumal die Erbschaften, die man für die Industrialisierung und gleichzeitigen Verlust der Ernährungserwartung bedroht, was wieder durch Übertragung der Leitung der Betriebsverwaltung an die Betriebsräte praktisch ermöglicht wurde. Gegen Entsendung jeglicher Art von Staatsgut, besonders auch ab-

Die Stadt-Insel im Ozean

Die Küste von Kalifornien wird gegenwärtig mitten im Meer eine Insel errichtet, von der aus im Wasser nach Süden gebührt werden soll. Das Bauwerk befindet sich auf einer auf Eisblöcken ruhenden „Insel“, die sich für die Bohrungen viel besser eignet als die weit ins Meer hinausgehenden, aus Beton oder Stahl bestehenden Böden, von denen aus die Bohrungen bisher betrieben wurden, zumal, da sämtliche in den Bohrverläufen notwendigen Maschinen und Geräte auf der geräumigen Insel untergebracht werden können.

